

Kooperation in der Ganztagsschule

Wie gelingt multiprofessionelle Zusammenarbeit
an der Ganztagsschule?

(Stand: 27.05.2015)



Agenda

1. Kooperationen zwischen Institutionen



2. Kooperation zwischen Menschen



3. Kooperation gestalten – Praktische Hinweise



4. Kooperation mit Qualität

5. Fazit

1 Kooperation zwischen Institutionen



Die Ganztagsschule erweitert ihr Bildungsangebot durch die Kooperation mit außerschulischen Partnern.

Sie öffnet sich zum sozialen, kulturellen und betrieblichen Umfeld und bezieht außerschulische Lernorte in das Ganztagsschulkonzept ein.

Grundlagen:

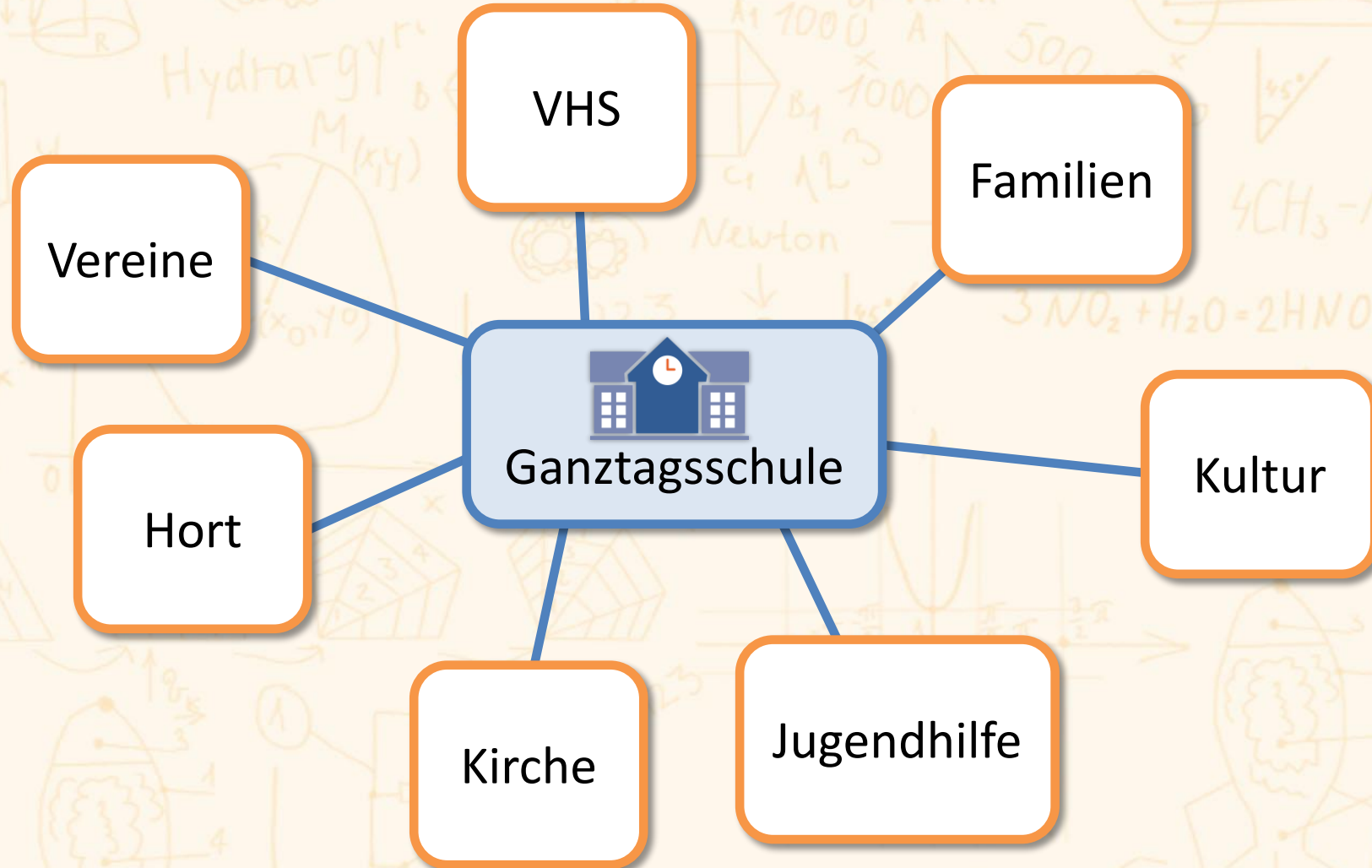
RdErl. d. MK v. 1.8.2014 „Die Arbeit in der Ganztagsschule“, Nr. 3.7

Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen, Merkmal 6.2 „Kooperation nach außen“

1 Kooperation ermöglicht ...

- Stärkung des Lebensweltbezugs von Schule
- Stärkung des Ganztagsprofils von Schule
- Kindern und Jugendlichen einen breit ausgerichteten Lern- und Sozialisierungsraum
- Außerschulische Expertise bei der Durchführung von Ganztagsangeboten
- Entlastung von Lehrkräften

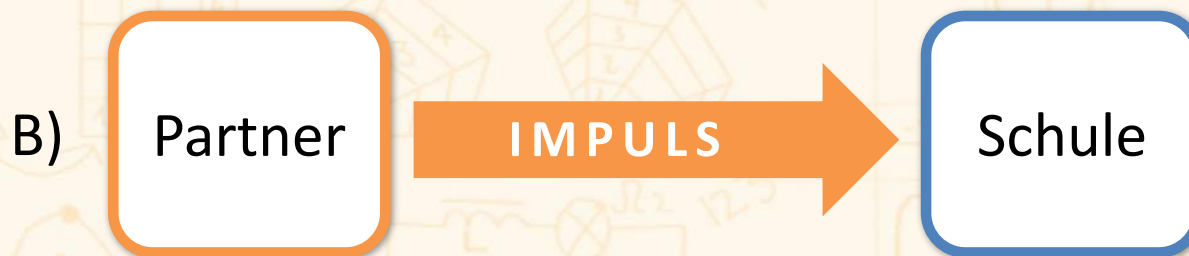
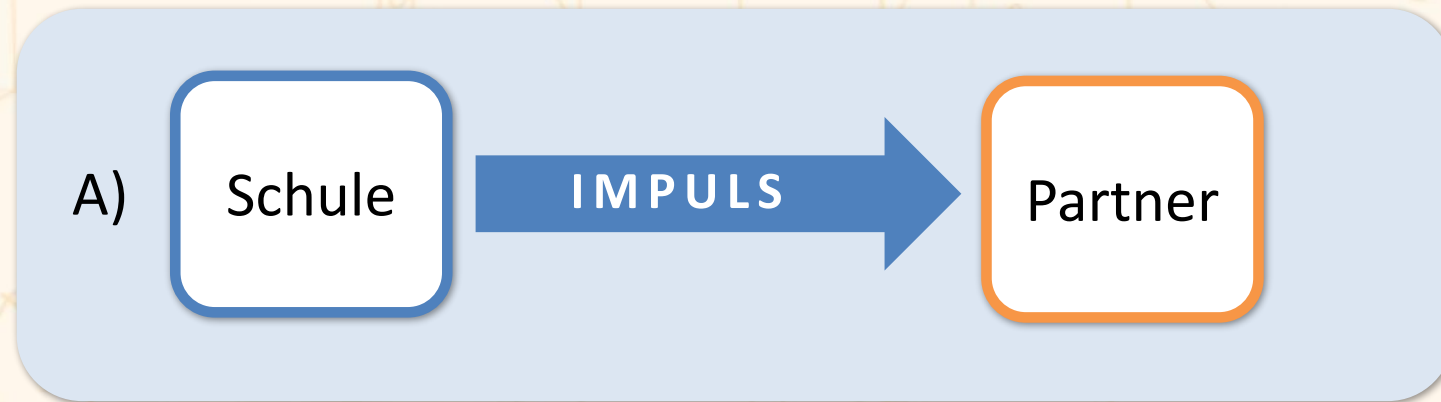
1 Bildungspartner unter dem Dach der Ganztagschule



1 Kooperation – zwei Herangehensweisen



ZUKUNFTS
OFFENSIVE
BILDUNG
Ganztagsschule



1 Wo befinden sich geeignete Kooperationspartner?

These:

Auf der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern hat eine Schule im ländlichen Raum unter Umständen weniger Auswahlmöglichkeiten als eine städtische Schule.

Im ländlichen Raum könnte die Zusammenarbeit aber von hoher Verlässlichkeit und Konstanz geprägt sein.

Land

Stadt

Arbeitsauftrag I

Murmelgespräch

(Zeit: 10 Minuten)

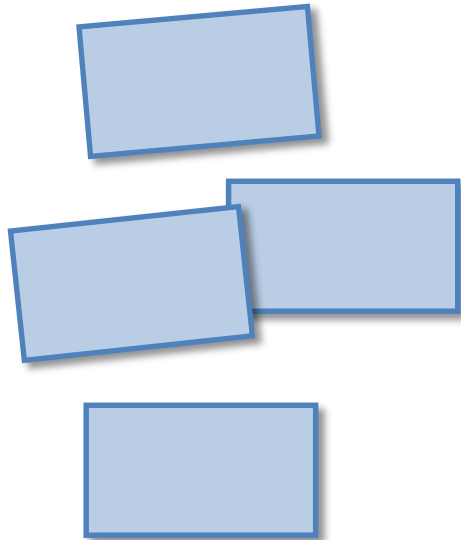
1. Tauschen Sie sich mit einem Nachbarn von einer anderen Schule darüber aus, wie Sie bislang mit Kooperationspartnern in Kontakt gekommen sind. Tragen Sie zusammen, was hilfreich war.
2. Setzen Sie Ihre Reflexionen in Beziehung zu dem regionalen Umfeld Ihrer Schulen und überprüfen Sie die genannten Thesen.



1 Erwartungshaltung klären

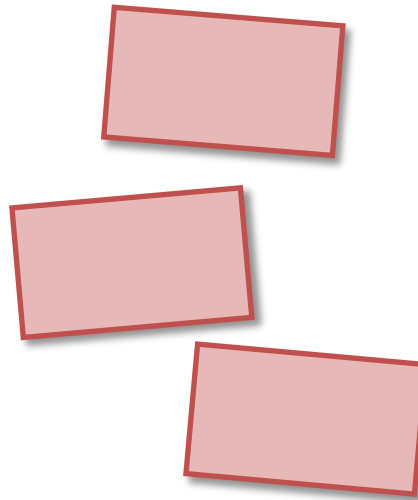
A)

Erwartungen
der Schule an
die Kooperation



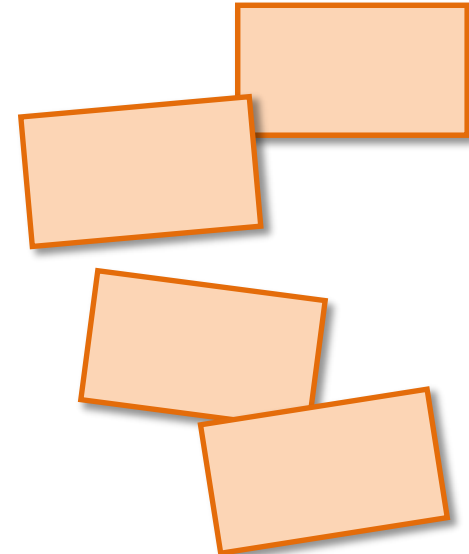
B)

Erwartungen des
außerschulischen
Partners an die
Kooperation



C)

beiderseitige
Erwartungen



1 Kooperationspartner



mit Rahmenvereinbarung* zur Zusammenarbeit an der GTS



- Arbeitskreis Museumspädagogik Norddeutschland e. V.
- Landesfeuerwehrverband
- Landesjugendring
- Landesmusikrat
- LandesSportBund Niedersachsen
- Landesverband der Kunstschulen
- Landesverband der Musikschulen
- Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung
- Museumsverband für Nds. und Bremen

* Weitere Rahmenvereinbarungen stehen kurz vor der Unterzeichnung

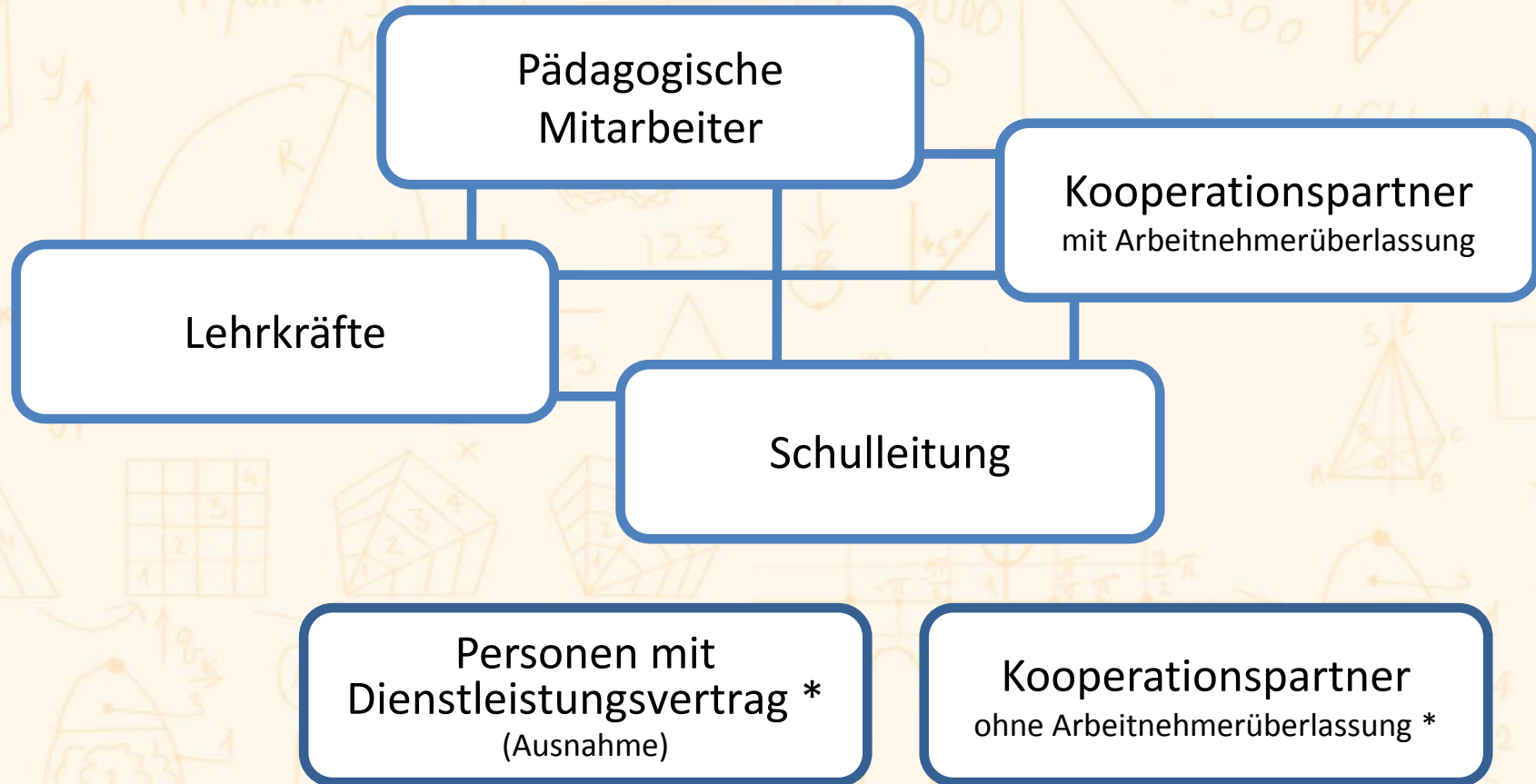
1 ganz recht! – Recht im Ganztag

Mit der Ausgestaltung des Ganztags werden eine Reihe von Rechtsgebieten – teils Bundes-, teils Landesrecht – berührt.

Wir, die Moderatorinnen und Moderatoren der Fachtage, mit Ausnahme der hier vertretenen Juristen, sind **keine Rechtsberater**.

Wir helfen Ihnen aber gerne mit konkreten Hinweisen weiter oder verweisen Sie an die entsprechenden Fachleute, die Sie kompetent beraten.

1 Einbindung der Kooperationspartner



*) kein Direktionsrecht, Kontakt und Weisung über den Verantwortlichen beim Kooperationspartner

2 Kooperation zwischen Menschen

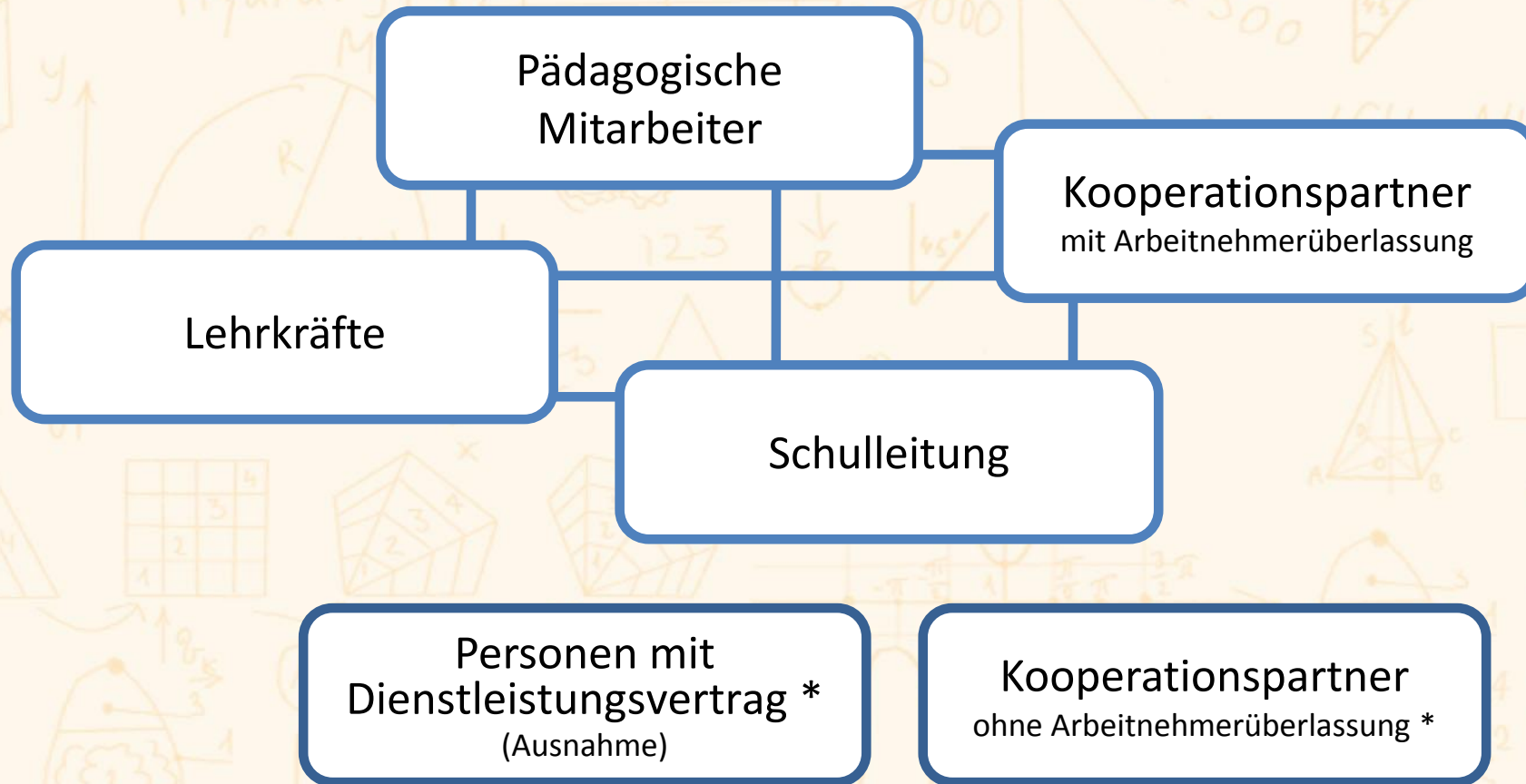


Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Personen,
die an der Gestaltung der Ganztagschule
beteiligt sind – Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter sowie außerschulische Partner -
arbeiten vertrauensvoll zusammen.

Grundlage:
RdErl. d. MK v. 1.8.2014 „Die Arbeit in der Ganztagschule“, Nr. 3.8

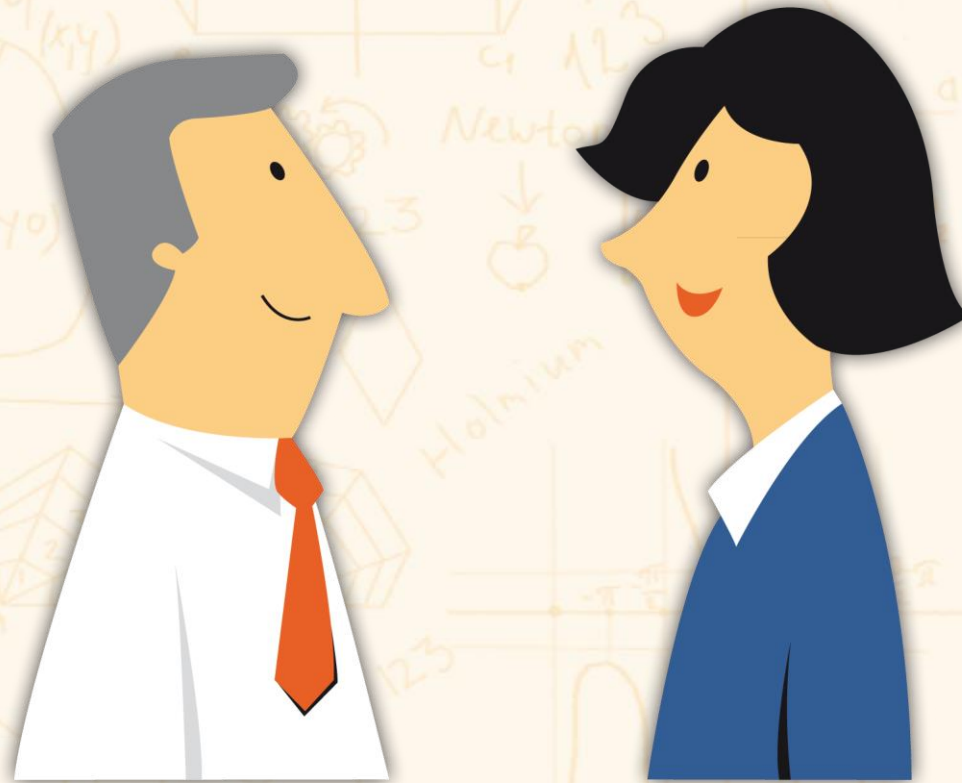
2 Multiprofessionelle Zusammenarbeit



*) kein Direktionsrecht, Kontakt und Weisung über den Verantwortlichen beim Kooperationspartner

2 Selbst- und Fremdwahrnehmung der externen Partner

ZUKUNFTS
OFFENSIVE
BILDUNG
Ganztagsschule



Arbeitsauftrag II

(Zeit: 10 Minuten)

1. Welche Sicht auf Schule bzw. auf Schülerinnen und Schüler bringen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Professionen mit (Haltung, Professionsverständnis)?
2. Reflektieren Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Professionen.

2 Gelingensbedingungen



Fördernde Faktoren

- Gegenseitige Anerkennung
- Gemeinsames Bildungsverständnis
- Gezielte Adressatenorientierung
(*Interessen der Kinder und Jugendlichen*)
- Annäherung der päd. Arbeitsweisen
(*Lehr-/Lernkultur, Schulkultur, Rituale ...*)
- Intensivierter Austausch durch Vernetzung*
- Aufbau einer Kooperationskultur
(*auch für von außen kommende Akteure*)*



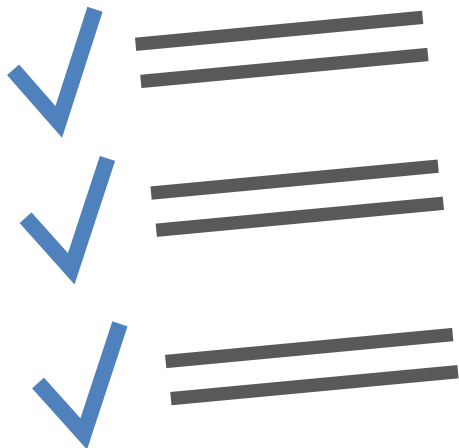
Hemmende Faktoren

- Ungeklärte Beschäftigungsverhältnisse
(*keine Grauzonen!*)
- Fehlende Kommunikationsstrukturen
- Mangelnde zeitliche Ressourcen

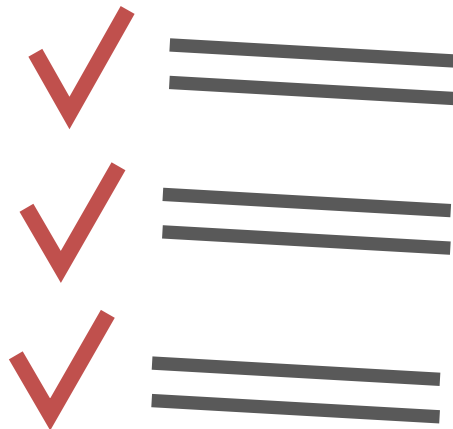
3 Schulentwicklungsprozess – Kooperationen initiieren – gestalten – bewerten/weiterentwickeln

Vorüberlegungen sind erforderlich zu ...

Ressourcen



Pädagogische Ausgestaltung



Vertragsgestaltung



4 Kooperation mit Qualität

Verantwortlich für die **Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung** ist die Schulleiterin oder der Schulleiter. An der Ganztagsschule schließt das die Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Ganztagsschule ein.

Grundlagen:

§ 43 (1) NSchG

RdErl. d. MK v. 1.8.2014 „Die Arbeit in der Ganztagsschule“, Nr. 5

4 Ganztagsschule mit Qualität – Unterschiedliche Professionen arbeiten vertrauensvoll zusammen*



ZUKUNFTS
OFFENSIVE
BILDUNG
Ganztagsschule

Ausgewählte Qualitätskriterien:

- Die am Schulstandort vorhandenen Kompetenzen aller Akteure in der Ganztagsschule werden erkannt und genutzt.
- Es gibt ein abgestimmtes Qualifizierungskonzept.
- Das außerunterrichtliche Angebote durchführende Personal fühlt sich am Arbeitsplatz wohl und wertgeschätzt.

* In Abhängigkeit zur gewählten Vertragsform

4 Ganztagsschule mit Qualität – Kooperation mit außerschulischen Partnern erweitert das Bildungsangebot



Ausgewählte Qualitätskriterien:

- Zwischen Schule und außerschulischen Partnern gibt es rechtssichere Kooperationsverträge.
- Es gibt verlässliche Kontaktpersonen für Externe.
- Es gibt einen Wegweiser (Handreichung), der neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Schule führt (Krankmeldung, Kopierer, ...).

Arbeitsauftrag III

Schlussbetrachtung

(Zeit: 5 Minuten)

Reflektieren Sie für sich kurz die Inhalte dieses Themenblockes unter den Stichpunkten „Transfer“ und „Weiterarbeit“.

5 Fazit

1. Kooperation ist der **Königsweg** zu einer Leistung, die aus eigener Kraft nicht vollbracht werden kann.
2. Eine gelungene Kooperation gleicht einer **Win-Win-Situation**: Jeder Beteiligte zieht einen Gewinn daraus, wenn einzelne Personen miteinander kooperieren oder Institutionen sich vertraglich auf eine Form der Zusammenarbeit verständigen.

Beispiel Vereinssport:

Erweitertes Sportangebot



Nachwuchsförderung

Beispiel soziales Umfeld:

Intergenerationslernen



Dialog der Generationen